

Mit 60 Jahren fängt das Theater an

Neuer Verein in Dornach Mit Produktionen und Kursen bietet Power Flower Menschen ein dem Alter entsprechendes Bühnenerlebnis.

Drei Schauspielerinnen und Schauspieler legen sich inmitten der Tanzchoreografie auf den Boden. Der Rest des Ensembles tanzt einfach weiter. Im Publikum wird niemand merken, dass die auf dem Boden liegenden Schauspielerinnen und Schauspieler nicht zufällig für diesen Part ausgewählt wurden. «Es sind jene, die beim Tanzen am schnellsten müde werden», erklärt Regisseurin Dalit Bloch.

Die Szene aus den Proben des Premierenstücks «Because the World Is Round» beschreibt die Philosophie des Theaters Power Flower für Menschen über 60. Die Teilnehmenden werden noch stärker als sonst gemäss ihren Fähigkeiten und Potenzialen eingesetzt. «Im professionellen Theater müssten alle perfekt tanzen. Bei uns tanzen alle genau so, wie sie es können.»

Dalit Bloch, seit über 40 Jahren in der Region Basel als Kulturschaffende tätig, benutzt das Wort «Potenziale» nicht gerne, wenn es um das Projekt geht. Denn Potenzial müsse niemand mitbringen, die oder der Teil davon sein möchte. «Es geht uns viel mehr um Freude am Theater und Respekt und Achtung voreinander.»

Diese Freude, Begeisterung und Energie für das Theater seien permanent spürbar, schwärmt Ensemblemitglied Claudia Brodbeck. Die Artistin, Tanz- und Theaterschaffende – neudeutsch: Physical Artist – geniesst den Humor in der Gruppe. «Es wird in den Proben sehr viel gelacht. Das habe ich in meiner Zeit beim Theater so noch selten erlebt.» Genau diese positive Stimmung wollte Bloch für Menschen über 60 Jahre schaffen, als sie Anfang 2020 unter anderem mit dem Vereinspräsidenten Andres Jost das Projekt ins Leben rief.

Feuer gefangen

Kurz nach der Vereinsgründung kam der erste Lockdown. Seniorinnen und Senioren sollten zu Hause bleiben. «Der Gedanke, dass alte Menschen nicht mehr raus sollen, hat mich schier aufgefressen», erinnert sich Dalit Bloch. Für sie war klar: Jetzt erst recht. Im Herbst begann sie mit den ersten Kursen, die sie zu Beginn des zweiten Lockdown nach draussen verlegte und später in Kleingruppen abhielt.

Als es im Frühjahr wieder möglich war, legte Dalit Bloch wieder los und mit ihr Kursteilnehmende, die beim Theater



Claudia Brodbeck, Andres Jost und Dalit Bloch (von links) macht Theater sichtlich Spass. Foto: Nicole Pont

Feuer gefangen haben. In den Kursen bietet der Verein von Atem- und Sprechübungen über Tanzbewegungen und Improvisation sämtliche Bereiche des Theaterspiels an. Mitmachen dürfen alle, die Freude und Begeisterung mitbringen. Wer möchte, darf auch an den Theaterproduktionen mitwirken.

Im August erhielt der Verein für sein Wirken von der Christoph-Merian-Stiftung, Novartis und den beiden Landeskirchen Basel-Stadt den Basler Preis für sozialen Zusammenhalt verliehen. Doch was ist anders am Theater für Menschen über 60 gegenüber einem generationenübergreifenden Laientheater?

Als Ensemblemitglied hat Claudia Brodbeck das Gefühl, dass hier niemand der oder dem anderen etwas beweisen muss. «Alle sind gefühlt mit sich im Reinen.» Vereinspräsident Andres Jost sieht in den Produktionen zentrale Unterschiede. «Viele Ältere hören mit Theaterspielen auf, weil sie sich Texte nicht mehr merken können, abends nicht mehr proben mögen und grundsätzlich das Gefühl haben, sie kommen nicht mehr mit, obwohl sie noch gern spielen würden. Wir bieten hier einen Rah-

men, in dem das Spielen wieder Lust auslöst.»

Diesen Theaterbegeisterten will Power Flower einen Platz bieten, in dem Stücke, Szenen und Probezeiten gezielt auf deren Bedürfnisse und Ressourcen ausgerichtet sind. Dem professionellen Rahmen und der Qualität in Bezug auf Schauspiel, Musik, Bühne und Kostüme soll dies keinen Abbruch tun. Die Ansprüche sind hoch. Dalit Bloch vergleicht Power Flower mit dem Jungen Theater Basel, bei dem sie zu Beginn ihrer Karriere arbeitete. «Entwickeln sollen sich im Theater alle können – ob jung oder alt. Ich spüre da grosse Parallelen.»

Mit «Because the World Is Round» feiert das Ensemble, das mit drei jungen Tänzerinnen angereichert ist, kommende Woche in Dornach zum ersten Mal eine Premiere. Es geht um Enge und Weite. Die Texte stammen von bekannten Dichtern, aber auch von Mitgliedern des Vereins. Weitere Vorstellungen folgen in Dornach und in der Scala Basel.

Tobias Gfeller

Premiere: Do, 21. 10., 19.30 Uhr,
Neues Theater Dornach.
www.theaterpowerflower.ch